

Rotweiss Winterthur — Chur 11:4 (5:0, 4:3, 2:1)

Kalte Dusche zum Saisonauftakt

Kunsteisbahn Winterthur — 400 Zuschauer — Torschützen: Baumann K. (2), Stocker (2), Schwarz (4), Huber (2), Kümin; Weingart, Wäger, Bossi, Koch.

Chur: Gisler (21. Gabriel); Capaul, Bileter; Koch, Morandi, Bollmann; Bossi, Verlic; Kalsler, Wäger, Roffler; Weingart, Patzen A., Berger; Möhr.

Torfolge: 2. Minute Baumann K. 1:0, 10. Schwarz 2:0, 15. Huber 3:0, 18. Stocker 4:0, 20. Huber 5:0, 25. Stocker 6:0, 32. Bossi 6:1, 33. Weingart 6:2, 35. Schwarz 7:2, 36. Koch (Penalty) 7:3, 37. Schwarz 8:3, 39. Baumann K. 9:3, 42. Kümin 10:3, 52. Wäger 10:4, 60. Schwarz 11:4.

Strafen: Chur 5 x 2 Minuten plus 10 Minuten für Wäger (Reklamieren), Winterthur 4 x 2 Minuten.

Meisterschaft I. Liga

Schlechter Start für Chur

pvc. Leider konnte der EHC Chur, der in der Vorbereitungsphase durch verschiedene Umstände immer wieder verhindert war, in der Standardformation zu spielen, das erste Meisterschaftsspiel nicht zu seinen Gunsten entscheiden. Eine recht hohe Niederlage gegen Winterthur muss nun in den nächsten Spielen ausgebügelt werden. — Knapp verlor in Gruppe 1 Neuling Bassersdorf, am Samstag in Chur zu Gast, gegen das letztes Jahr starke Rapperswil. Dübendorf kassierte gegen Uzwil zehn Tore, während Schaffhausen gegen Wallisellen mit einem Mehrtor zwei Punkte ins Trockene brachte. (Resultate siehe gestrige Nmmmer).

In der Gruppe 2 überrascht das knappe Resultat des Favoriten Zug gegen Luzern. Die beiden andern als stark taxierten Mannschaften Wetzikon und Grasshoppers fertigten ihre Gegner Aarau resp. Urdorf klar ab.

Resultate Gruppen 2 — 4

Gruppe 2: Dietikon — Kleinhüningen (in Urdorf) 3:9, Illnau/Effretikon — Ascona 4:2, Zug — Luzern 6:4, Wetzikon — Aarau 5:1, Grasshoppers — Urdorf 16:4.

Gruppe 3: Steffisburg — Schwarzenburg (in Thun) 6:2, Rotblau Bern — Wasen 8:1, Tramelan — Langenthal (in Pruntrut) 0:7, Wilki — Moutier (in Lys) 7:7, Burgdorf — Thunerstern 4:1.

Gruppe 4: Pérolles — Sion 0:7, Le Locle — Montana-Crans 1:3, Sion — Serrières 4:0, Saas Grund — Yverdon 4:10, Charrat — Vallé de Joux 1:3.

Elite-Junioren: Chur — Kloten 3:8.

Novizenmeisterschaft: Chur — St. Moritz 4:11 (0:3, 3:4, 1:4).

Bemerkungen: Chur ohne Patzen E., Bollmann verletzte sich im ersten Drittel und konnte nicht mehr weiterspielen.

(MG) Wer hätte das gedacht, dass Chur in Winterthur so sang- und klanglos untergehen würde. Mussten die Bündner bereits schon im Vorjahres-Start gegen Arosa eine Kanter-Niederlage hinnehmen, so wurden sie auch im diesjährigen Startspiel brutal überfahren. Sie lagen schon nach dem Startdrittel mit fünf Toren im Rückstand, wodurch ihre Moral auf den Nullpunkt sank und an eine Wendung sicher nicht mehr zu denken war. Winterthur hinterliess an diesem Abend überraschenderweise einen guten Eindruck, zeigte sich in Sachen Härte, Schlüsschlaufen sowie Stocktechnik von einer beachtlichen Seite. Vor allem versuchten sie den vordersten Mann in Abschlussposition zu bringen, d. h. ihn mit einem Steilpass in Richtung Churer Tor zu schicken. Zudem zeigte sich an diesem Abend das Glück eher auf der Zürcherseite, schienen die Hockeystöcke der Gastgeber wie ein Magnet auf den Puck zu wirken, konnte doch oft aus dem Gedränge heraus ein Winterthurer die Scheibe erben.

Chur, das in den Vorbereitungsspielen zum Teil beachtliche Resultate erzielte (knappe Niederlagen gegen Biel, Arosa und Kloten), enttäuschte bei dieser Partie auf der ganzen Linie. Ganze zwei Spielzüge waren zum Beispiel im Startdrittel zu erkennen. Ansonst agierten die Bündner zu nervös, sie schienen so richtig ins gegnerische Messer hineinzulaufen. Grosse Schnitzer leisteten sie sich in der Verteidigung. Die gegnerischen Flügelstürmer hatten zu oft freies Spiel, wodurch jene oft allein gegen das Churer Tor ziehen konnten und sich nicht zweimal bitten liessen. Aber auch die Stürmer fanden sich nicht, Fehlpässe reihten sich an Fehlpässe, und auch Konditionsschwächen waren klar erkennbar. Sie hatten im Abschluss oft zu wenig Kraft, um einen plazierten Schuss anzubringen und so den Winterthurer Hüter ernsthaft auf die Probe zu stellen. Sicher ist der Militärdienst eine Entschuldigung für das schlechte Abschneiden der Churer, doch wenn die Mannschaft in Zukunft ihre Nervosität nicht abzustreifen weiss, wenn sie gleich nach Spielbeginn Tore kassiert, so wird sie in den kommenden Spielen nur mit K(r)ampfleistungen zu Siegen kommen.

Hoffen wir, dass Chur am Samstag im er-

sten Heimspiel sich zu rehabilitieren weiss und vorab die Torhüter mit sicheren Interventionen der Mannschaft den nötigen Rückhalt zu geben verstehen, und nicht mit harmlosen Schüssen Probleme haben.